

Fluglärm in der TRA Lauter

Über keine andere Region Deutschlands donnern so viele Jets

30. März 2021 um 19:10 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Zu viele, zu laut, zu tief: Die Großregion ist trauriger Spitzenreiter, was militärischen Fluglärm betrifft. Foto: dpa/Boris Roessler

Trier/Spangdahlem. Militärischer Fluglärm ist für viele Menschen eine Belastung. Zahlen zeigen: Nirgendwo ist sie größer als hier. Bürger fordern ein Ende der Übungsflüge. Doch die Pläne sind andere.

Von Katharina De Mos

Chefreporterin

Während Urlaubsflieger am Boden blieben, hat der militärische Fluglärm in der Region Trier 2020 weiter zugenommen. So teilt das Luftfahrtamt der Bundeswehr auf Anfrage mit, dass die Zahl der Beschwerden unterhalb der stark frequentierten militärischen Flugübungszone TRA Lauter im Vergleichszeitraum 1. Januar bis 12. März um 270 Prozent gestiegen sei.

Diese Zone erstreckt sich von der Südeifel über die Wittlicher Senke und das Moseltal bis in den Hochwald, die Westpfalz und das Saarland. Bürgerinitiativen, Naturschutzverbände, betroffene Bürger und Gemeinden – darunter Trier – fordern, die Bundesregierung müsse endlich etwas unternehmen, um die Lärmbelastung zu senken. Zum Beispiel, indem sie Übungsflüge gerechter über Deutschland verteilt.



Militär

Leben, wo andere den Luftkrieg üben

Freitags müssen Kampffjets seit 2020 eine Stunde früher Schluss machen: um 12 statt um 13 Uhr. Ansonsten zeigt der Protest wenig Wirkung. Das Luftfahrtamt der Bundeswehr führt den starken Anstieg der Beschwerden zwar „im Wesentlichen auf die Mehrfacheingaben von einzelnen Personen zurück“. Aktuelle Zahlen des Verteidigungsministeriums zeigen allerdings, dass die TRA Lauter 2020 auch intensiver genutzt wurde. Aus den Antworten auf eine Anfrage der Kaiserslauterner Bundestagsabgeordneten Brigitte Freihold (Die Linke) geht hervor: An 223 Tagen (2019: 221 Tage) donnerten Kampffjets insgesamt 728 Stunden lang über die Region. Im Schnitt mehr als drei Stunden pro Tag. Damit wird die Flugzone TRA Lauter so intensiv genutzt wie keine andere. Weder über der Weser noch im Allgäu oder in Sachsen müssen Bürger derart viel Düsenjäger-Krach hinnehmen.



Militär

Unverschämt und ungerecht verteilt

Eine weitere Besonderheit der TRA Lauter: Sie wird überwiegend von ausländischen Streitkräften genutzt. Nur 48 Prozent der Nutzungszeit entfällt laut Luftfahrtamt auf die Bundeswehr, 52 Prozent auf NATO- und andere Partner Deutschlands. Darunter das 52. Jagdgeschwader aus Spangdahlem. Aber auch Belgier, Franzosen oder Niederländer.

„Das Verteidigungsministerium hat die TRA Lauter jahrzehntelang missbraucht, um auf unsere Kosten den großzügigen NATO-Gastgeber zu spielen. Wir haben genug gelitten“, sagt Holger Marzen von der Bürgerinitiative Fluglärm, Bodenlärm und Umweltverschmutzung.

Nicht nur der Lärm stört Marzen – 31 Überschallknalle zählte seine Initiative – sondern auch die Art der Trainings: So liegt nach Angaben des Luftfahrtamts östlich von Trier eine der 13 deutschen „Luftbetankungsstrecken“: 34 mal übten Flugzeuge dort 2020 einander im Flug mit Treibstoff zu versorgen. „Die Übungen finden auch über den Trinkwasserreservoirs Riveris-Talsperre und Talsperre Nonnweiler statt“, sagt Marzen, der darin Risiken sieht. Das Luftfahrtamt betont, in den vergangenen zehn Jahren habe es in Deutschland bei solchen Manövern keinen Unfall gegeben.

Die Initiative fordert, Luftbetankungen über besiedeltem Gebiet zu verbieten, Übungsflüge gerecht über ganz Deutschland zu verteilen, die Zeiten, in denen Flugbetrieb möglich ist, kontinuierlich zu reduzieren und die TRA Lauter 2026 zu schließen.

LIVE ABSTIMMUNG  2.333 MAL ABGESTIMMT

Mallorca ist kein Corona-Risikogebiet. Kommt eine Reise für Sie infrage?



Nein, jeder der reist,
gefährdet unsere
Gesundheit!

Ja, endlich wieder mehr
Normalität.

volksfreundOPINARY. 

Passieren wird das nicht. Die Bundeswehr betont, ein Verzicht auf Übungsfluräume sei nicht möglich. Reales Training sei zur Vorbereitung auf internationale Einsätze unumgänglich. Zudem, so das Luftfahrtamt, seien 2020 in der TRA Lauter „keine tatsächlichen Verstöße“ festgestellt worden. „Verstöße sind extrem selten, weil es für die Piloten kaum Grenzen gibt“, sagt Marzen dazu. Der linken Abgeordneten teilte das Verteidigungsministerium mit, dass künftig „grundsätzlich mit einer Intensivierung des Ausbildungsflugbetriebs zu rechnen“ sei. Die US-Air Force will ihr Pilotentraining ausbauen, weil immer mehr Kampffjets abstürzen. Mit weniger Lärm ist demnach nicht zu rechnen.